



Froschlurche unserer Heimat



Seefrosch (*Pelophylax ridibundus*)

Ich bin...

...ein Frosch: ich habe lange Hinterbeine, eine feuchte Haut mit einer Drüsenleiste auf dem Rücken, bewege mich springend fort und bin in der Nähe von Gewässern zu finden.

...eine Kröte: ich habe kürzere Beine als Frösche, eine trockene Haut mit Drüsen hinter den Augen und bewege mich laufend oder kriechend fort. Ich lebe überwiegend außerhalb des Wassers und sondere schwaches Gift ab.

...eine Unke: ich habe kurze Beine, einen kleinen Körperbau und eine Oberseite mit vielen Drüsen. Meine Unterseite hat grelle Warnfarben und ich sondere Gift ab.

Aussehen und Merkmale

Der Seefrosch ist auf dem Rücken oft olivgrün bis grünbraun gefärbt und weist dunkle Flecken auf. Er besitzt eine typisch grüne Linie vom Kopf bis zum Hinterteil, die sich längs dem Rücken zieht. Er hat große, kräftige Unterschenkel, womit er bei Gefahr weite Sprünge ausführen kann.

Größe:	Männchen bis 10cm, Weibchen bis 16cm lang
Verbreitung:	mittleres und östliches Europa, asiatischer Raum
Nahrung:	Insekten, Spinnen, Würmer, andere kleine Amphibien
Überwinterung:	im Schlamm am Seegrund

Lebensraum

Der Name Seefrosch verrät schon einiges über den Lebensraum dieses Frosches. Er liebt nährstoffreiche Seen, Tümpel und Weiher, bevölkert aber auch Altarme und Baggerseen. Für den Seefrosch ist eine abwechslungsreiche Mischung an Uferpflanzen wichtig. Diese Zone sollte jedoch nicht von großen schattigen Bäumen verdeckt werden. Dort finden die Tiere optimale Plätze zum Sonnenbaden.

Besonderheit

Der Seefrosch ist sehr anpassungsfähig. Neben den Lebensräumen, die er in unserer Heimat findet, konnte die Art auch im warmen Mittelmeerklima und unter Wüstenbedingungen überleben.

Beobachten

Da in unserer Heimat alle Frösche, Kröten und Unken unter besonderem Schutz stehen, solltest du einiges beachten. Läuft dir ein Tier im Freien über den Weg, lohnt es sich dieses Tier genauer zu betrachten. Beobachte es mit ein wenig Abstand, damit es sich nicht erschreckt. Angefasst oder eingefangen zu werden mögen die Tiere nicht. Beobachte sie daher in ihrem natürlichen Lebensraum und schrecke sie nicht unnötig auf.